



# Mission „offline“: ohne Strom und digitale Medien

Das ROOTS Camp gibt keine zeitlichen Vorgaben und die Gemeinschaft der TeilnehmerInnen orientiert sich an dem, was da ist: Wetter, Natur, Tiere und andere Menschen – ähnlich wie „Die Kinder von Bullerbü“ von der schwedischen Erfolgsautorin Astrid Lindgren, allerdings auf einem Permakultur-Bauernhof in Bromberg. Text: Ursula Sova

**Rund-um-die-Uhr mediale Berieselung.** Computer, Laptop, Tablet, Smartphone... der moderne Haushalt ist rund um die Uhr voll vernetzt. Wir leben es den Kindern vor, und sie überholen uns dabei noch – und zwar unheimlich rasant! Noch vor zwei bis drei Jahrzehnten hieß neun Wochen Sommerferien meist: spielen auf der Straße oder im Wald, Langeweile und bei Schlechtwetter ein bis zwei Stunden Fernsehen. Heute ist daraus eine Rund-um-die-Uhr-Berieselung durch Medien geworden. Und eine Frage, mit der sich verantwortungsbewusste Eltern permanent konfrontiert sehen: Wie bekomme ich mein Kind weg von Smartphone und Computer?

**Soziale Netzwerke als Teil des Alltags.** Auch während des Jahres ist für viele junge und mittlerweile auch ältere Menschen ein Leben ohne multimediale Vernetzung offenbar nicht mehr denkbar. Selbst in den weni-

gen Familien, die den Fernseher abgeschafft haben, sind Smartphone, Facebook, Instagram und wie die sozialen Medien bzw. Netzwerke alle heißen mögen, eingezogen und ein kaum verhinderbarer Teil des Alltags geworden, v. a. für Kinder und Jugendliche. Dabei bleibt die Frage offen: Wann und wo sind die heutigen Kinder noch ganz im Hier und Jetzt? Wann erleben sie einfach Langeweile, in der nichts und niemand sie ablenkt von dem, was gerade (nicht) ist?

**Zurück zu den Wurzeln.** Im niederösterreichischen Bromberg hat Jürgen Schneider einen „Ort ursprünglicher Kindheit“ aufgebaut, ein Outdoor-Camp ohne Uhren, ohne elektrischen Strom und ohne Handys: das ROOTS Camp – Feriencamp für Kinder und Jugendliche, ohne Animation, Uhr oder elektronische Geräte, dafür barfuß in der Natur.

**Im Camp ist man selbst dafür verantwortlich, ob man Spaß hat oder sich langweilt.**

**Zugang zur Natur anstatt Animation.** Das ROOTS Camp bietet keine Unterhaltung im Sinne von Animation, dafür aber einen direkten Zugang zur Natur. Die Kinder und Jugendlichen können in ihrem eigenen Rhythmus das tun, wonach ihnen gerade ist. Es gibt kein „Gedüdel“, keine SMS, keine Facebook-Meldung, die sie aus dem Hier und Jetzt anderswo hin beamen. Ohne Uhr leben bedeutet, aufstehen, wenn es hell wird, und schlafen gehen, wenn die Sonne untergeht. Es bedeutet auch essen, wenn man hungrig ist und ruhen, wenn man müde ist sowie spielen und tun, wenn man Lust dazu hat.

**Auch Langweile...** Im Camp gibt es kein „Unterhaltungsprogramm“. Das heißt, dass es niemanden gibt, der dafür zuständig ist, ob und wie viel Spaß jemand hat oder ob man sich langweilt. Es zählt die Eigenverantwortung. Keine Animation heißt, es selbst zu tun. In der täglichen Rederunde erzählen

**Wann können Kinder heute noch Langeweile erleben, unabgelenkt von dem, was gerade (nicht) ist?**



© ROOTSCAMP/AT (2), ZIRKOVITS, CIKOPANO

die Kids, wie es ihnen gerade geht und was sie tagsüber gerne tun wollen. Dann wird geschaut, was davon machbar ist.

**...und Nichts-Tun sind erlaubt.** Es gibt auch kuschelige Schlaf- und Rumkugel-Plätzchen, einen Schnitzplatz, einen Holz-Hack-Platz, einen sauberen Quellbach und viel Wald und Wiese. Hautnah erleben die Kinder und Jugendlichen die Elemente Erde,

**Gekocht wird am offenen Feuer.** Dabei können die Kinder gerne mitmachen: Feuerholz sammeln, das Feuer hüten, schnipseln, rühren, Kräuter pflücken, Obst bzw. Beeren sammeln und einkochen. In den Topf kommt dabei, was gerade reif ist. Das ergibt ganz nebenbei leichte, hauptsächlich vegetarische, regionale und saisonale Kost.

**Integrationsprojekt und „Clan-Tage“.**

Seit vier Jahren bietet ROOTS Camp auch Projekte für

Jugendliche und Erwachsene an. So werden beispielsweise jugendliche Asylwerbende und Wiener SchülerInnen zum Integrationsprojekt „Gemeinsam in einem Boot“ eingeladen. Dabei treffen Menschen mit Papierernen Menschen ohne Papiere auf Augenhöhe, beim gemeinsamen Holz hacken, Feuer machen, Kochen und Geschichten erzählen. Erstmals gab es diesen Sommer auch ein Angebot für Große: Beim Pionierprojekt „Clan-Tage“ haben Paare, Familien, Singles jeden Alters miteinander das Leben im Kreis ausprobiert. Aber auch da galt der Grundsatz: Handy bitte abdrehen!

**„Reality Check“.** Für die Sekundaria-Jugendlichen wurde letzten Juni eine Woche unter dem Titel „Reality Check“ angeboten.

### Ein gutes Team und einige Grundregeln sorgen für Sicherheit und die Deckung aller Grundbedürfnisse.

Wasser, Feuer und Luft. Hier dürfen sie schmutzig werden, im Tipi und/oder unter freiem Himmel schlafen, selbständig in den Wald gehen oder am Bach Staudämme bauen sowie Tiere beobachten. Selbst ein eigenes Messer zum Schnitzen ist erlaubt, aber man darf auch einfach mal nichts tun.

**Ein Ambiente der Geborgenheit.** Außerdem gibt es handzahme Hühner, die ihre Eier ins Stroh legen und frische Milch vom Bauernhof nebenan, einen ziemlich kalten Teich zum Baden, Ziegen und Schweine und jede Menge Obstbäume und Beerensträucher rund ums Camp. Ein paar einfache Grundregeln sowie ein gutes Team sorgen für Sicherheit, gutes Essen, genügend Zeltplanen sowie Decken und Stroh für Gemütlichkeit.

### Nach der ersten Nacht sind die TeilnehmerInnen im Hier und Jetzt angekommen, und das Handy verliert an Bedeutung.

32 Kids der Freiraumschule Kritzensdorf, der Galemo in Klosterneuburg und der Kremom in St. Andrä-Wördern verbrachten vier intensive Tage voller Erkenntnisse und Selbsterkenntnis im Camp: Wer bin ich, wer sind die anderen, die Burschen, die Mädchen – abseits von Facebook? Es war ein sehr berührendes und auch für die Begleitpersonen lehrreiches Erlebnis.

**Ohne geht's auch.** Für einige Kinder und Jugendliche ist es anfangs schwierig, ihr Smartphone nicht mit dabei zu haben, für manche sogar ein Grund, nicht ins ROOTS Camp nach Bromberg zu kommen – leider! Denn bisher hat sich immer herausgestellt, dass das Handy gar nicht vermisst wird! Spätestens nach der ersten Nacht sind die Camp-BesucherInnen im Hier und Jetzt angekommen. Und da keiner ein Smartphone mithat, gerät dieses einfach in Vergessenheit. Und auch, wenn es so ist, dass zurück im Alltag Handy, Tablet, Computer und Co wieder entsetzlich wichtig erscheinen, die Erfahrung ist gemacht: Ohne geht's auch, und sogar sehr gut! ☺

**Ursula Sova**, Unternehmensberaterin, bietet im ROOTS Camp Projekte für Jugendliche und Erwachsene an

## ROOTS Camp 2015

**Kinder-Feriencamps:** 6. – 10., 13. – 17., 20. – 24. 7. und 10. – 14., 17. – 21., 24. – 28. 8.  
**„Clan-Tage“** für Familien, Paare und Singles jeden Alters: 27. – 31. 7. und 31. 8. – 04. 9. 2015 ☺

**INFO:** Jürgen Schneider, ROOTS Camp, Stögersbach 15, 2833 Bromberg, Tel: 0676/7383380, office@rootscamp.at

[www.rootscamp.at](http://www.rootscamp.at)